

Gaspreise: Kundin klagt vor Gericht

Nach dem die Stadtwerke Villingen-Schwenningen (SVS) zum 1. Januar die Gaspreise erhöht haben, zieht jetzt eine Kundin vor Gericht. Mit Datum vom 9. Januar sei eine Klageschrift an das Amtsgericht Villingen-Schwenningen verschickt worden, teilte gestern das regionale Forum „Gaspreis ruher“ mit. Eine örtliche Anwaltskanzlei habe im Namen der Mandantin Klage gegen die Stadtwerke erhoben. Darin wird beantragt, dass die von den Stadtwerken vorgenommene Erhöhung zum 1. Januar „unbillig und unwirksam“ sei. Die Stadtwerke sahen die Klage als wenig erfolgversprechend an. Die Gaspreis-Regelung überlasse jetzt, ob sie sich der Klage anschließen oder besser den Gaspreisverband Baus verklagen sollen. (ASt)

→ Sk 12.01.06

Gaspreis-Rebellen klagen jetzt

Kundin zieht vors **Amtsgericht** — Tarifierhöhung sei „unbillig“ — Stadtwerke gelassen

Villingen-Schwenningen (ast) Die Kundin ließ nicht lange auf sich warten: Nach dem die Stadtwerke Villingen-Schwenningen (SVS) zum 1. Januar die Gaspreise erhöht haben, zieht jetzt eine Kundin vor Gericht. Mit Datum vom 9. Januar sei eine Klageschrift an das Amtsgericht Villingen-Schwenningen verschickt worden. In die dazu gestern Wolfgang Braun vom regionalen Forum „Gaspreis ruher“ in einer Pressemitteilung hob.

Eine örtliche Anwaltskanzlei habe im Namen der Mandantin Klage gegen die Stadtwerke erhoben. Braun wird beantragt, dass die von den Stadtwerken vorgenommene Erhöhung zum 1. Januar „unbillig und unwirksam“ sei. Die Stadtwerke hätten die „Billigkeit“ des neuen Gaspreises nicht dargelegt.

Jetzt hat also die Juristin gefordert. Derzeit überlegen die Verantwortlichen des Gaspreiskomitees nach eigenen Angaben, ob man sich dieser Klage anschließen oder aber zusätzlich den Zweckverband Gasversorgung für die Baus verklagen soll, weil deren Mitgliedschaft in der Stadtwerke ist.

Wie der Baus, Baus die SVS sowie der Zweckverband Baus die Preise zum 1. Januar erhöht haben. Die Anhebung der Energiepreise für Haushalte habe zu einem Anstieg der Energiepreise um 10 Prozent geführt, 100 Arbeitnehmern. Mehrere hundert Kunden haben gegen die Erhöhung Widerspruch eingelegt. Eine Zahl klage aber unter fünf Prozent der Haushalte, sagte dazu SVS-Geschäftsführer Ulrich Köhligter.

50 Prozent entsprächen rund 600 Kunden. Gemäss Zahlen wollte er aber nicht preisgeben.

Köhligter betonte erneut, dass Stadtwerke und der Zweckverband nur ihre gasförmigen Bezugsquellen an die Kunden weitergeben. Dies sei auch durch das Testat eines Wirtschaftsprüfers nachgewiesen. In einem Preisvergleich unter 15 Energieversorgern in Baden-Württemberg liegen die SVS auf Rang fünf. Unter diesen Voraussetzungen gab er sich zuversichtlich, dass die Klage wenig aussichtsreich sei. Das Amtsgericht Goslar habe jüngst eine vergleichbare Klage abgewiesen. Allerdings haben auch die Gaspreis-Rebellen zuletzt vor Osthofen geklagt: In Heilbronn etwa unterlagen die Stadtwerke in erster Instanz.

Sk 12.01.06